

Ein schwarzer Engel in der Stadt der Blumen

Von AzurePhoenix

Kapitel 9: Das Treffen mit der weißen Lilie

Viele Nächte sind bereits ins Land gezogen, seitdem sich Azure Megami und Mina-Lia zusammengeschlossen haben um weiter an der Tilgung der bösen Kreaturen zu arbeiten. Durch ihren Bund wurde ihre Übermacht gegen die Wesen nur noch größer, sodass die Kämpfe tatsächlich nichts mehr mit einem richtigen Kampf zu tun hatten. Dies würde nämlich implizieren, dass es die Chance für Gegenwehr gäbe. Soweit hatten es die zwei bisher aber nie kommen lassen. Und das, obwohl sie ihre Evolution augenscheinlich fortführten oder manchmal auch komplett mutierten. Einige von ihnen konnten nämlich nun fliegen, andere waren gar in der Lage Projektile zu schießen. Sobald die neuen Fähigkeiten von den Jägern allerdings erkannt worden sind, hatten sie auch schon einen passenden Konter parat.

In einer Nacht, die so anfing wie jede andere auch, passierte allerdings abermals etwas Unnormales. Der kaltblütige Engel begrüßte es schon fast, denn obwohl er es wohl nie zugeben würde, wurden die Kämpfe mit der Zeit doch ein wenig langweilig. Moment, langweilig? Er mordete gottlose Kreaturen, eine nach der anderen und empfand dabei nur Langeweile? Mina-Lia war dies zwar aufgefallen, sie machte sich aber keine weiteren Gedanken darum. Solange er noch ein fähiger Kämpfer war, hielten sich ihre Sorgen in Grenzen. Die Anomalie war perfekt, um aus diesem Trott herauszukommen und er findet dabei auch schon bald heraus, wieso diese Stadt Nacht für Nacht angegriffen wird. Die Anomalie bestand aus mehreren, hell brennenden Lichtstrahlen, die aus ein paar Gassen nacheinander kamen. Wortlos schafften es die beiden sich abzusprechen, sodass sie sich schnell einen Weg zu eben diesen Strahlen gebahnt hatten, wobei Azure schnell stehen blieb, sobald er endlich erkannt hatte, wer oder was ein so helles Licht erzeugen könnte.

Mina-Lia, die mit ihren menschlichen Augen stark damit zu kämpfen hatte nicht komplett geblendet zu werden, viel es nur schwer endlich etwas ausmachen zu können. Eines aber konnte auch sie feststellen: Es war eine Person und diese kämpfte gerade wirklich gegen diese Kreaturen. Im Gegensatz zu dem inzwischen perfekt eingespielten Team fiel es dieser Person sichtlich schwerer, unversehrt zu bleiben. Zudem konnte das Mädchen erkennen, dass diese hellen Lichter keinen maschinellen Ursprungs sind, es war Magie. Bisher war Azure der einzige den sie kannte, der zu solch einer Tat fähig war. Aber diese Magie war komplett anders von der dunklen, chaotischen Magie, die sie ab und zu vom gefallenem Engel vernehmen konnte. Sie

war gebündelt, stark, komplett unter der Kontrolle ihres Meisters. Als das gleißende Licht wieder einmal für etwas längere Zeit verschwand, fiel sie fast von ihrem Glauben ab: Vor ihren Augen war schon wieder ein Engel aufgetaucht!

Auch Azure war es nicht entgangen: Vor ihnen befand sich definitiv ein weiterer Engel. Dieser war allerdings nicht gefallen, die Flügel waren noch weiß und auch der Rest der Kleidung war sehr hell gehalten. Bei der Person handelte es sich um eine Frau. Sie war nicht sonderlich groß, aber klein konnte man sie auch nicht nennen. Nur etwas kürzer als Azure war sie. Ihre Haare wurden von der Kapuze der Robe verdeckt, die sie trug. Diese war nur leicht verziert und wenigen Muster wiesen leichte Grün- und Blautöne auf, der Rest war weiß. Sie kämpfte, also konnte sie, im Sinne der beiden Jäger, nur eine Verbündete sein. Schnell schalteten sich beide ein, sodass es nicht lange dauerte die Kreaturen in der unmittelbaren Umgebung komplett auszuschalten. Dadurch herrschte schon fast eine erdrückende Leere in der kleinen Gasse, obwohl vom Weiteren schon wieder wesentlich mehr von ihnen anwesend waren.

Der neue Engel, der bereits kämpfte, war recht regungslos von der Hilfe. Es schien sie nicht sonderlich zu interessieren, obwohl sie nun einen besseren Standpunkt hatte und nicht mehr so stark zurückgedrängt wurde. Und zu dritt gelang es ihnen auch viele Wellen dieser Feinde zu überstehen, wobei bei einer plötzlich die Kapuze der Frau weggeweht wurde, wodurch sowohl ihre Haare, als auch das Gesicht des Engels erkennbar wurden. Dies fiel dem schwarzen Engel natürlich schnell auf und plötzlich zierte sein Gesicht ein sanftes Lächeln, was man schon lange nicht mehr bei ihm gesehen hatte. Gleichzeitig stand ihm aber auch die Verwirrung ins Gesicht geschrieben. "...Lucia... Lucia, bist du das wirklich?!" erklang es schließlich vom Engel, als mal wieder ein wenig Stille in die Gassen einkehrte und es so aussah, als wären sie für's Erste sicher.

Der Engel kam langsam zurück auf den Boden und sah nach der Stimme, die ihr so vertraut vorkam. Ein kurzer Moment verging, der für Mina-Lia wie eine Ewigkeit vorkam, da sich die beiden nur ansahen und nichts weiter machten. Schon bald darauf jedoch setzten sich beide in Bewegung und liefen aufeinander zu. Schnell waren sie in den Armen der jeweils anderen Person und musste sanfte Tränen vergießen. "Mein Engel... Azure, du bist es wirklich..?" ertönte die sanfte Stimme seiner Geliebten, als sie sich nach der innigen Umarmung tief in die Augen sagen. Der schwarze Engel nickte zur Antwort nur kurz, musste gleich darauf allerdings schnell eine bedeutende Frage loswerden. "Wie ist das möglich? ...Ich... Ich hatte dich... getötet..." während der leisen Aussprache dieser Wörter konnte der gefallene Engel ihr nicht weiter in die Augen sehen und sein Blick glitt zum Boden. "Das ist... eine lange Geschichte. Aber du wirst es schon bald verstehen." sagte der reine Engel nur leise und lächelte sanft. Um ihm Bestätigung zu geben und ein wenig fröhlicher zu stimmen, versuchte sie ihn danach zu küssen, allerdings drehte sich Azure nur wortlos weg und löste sich aus der Umarmung. Nach seinem Denken war er es einfach nicht wert nun ihre Liebe zu empfangen, also wollte er auch keine Ausdrücke dieser von ihr akzeptieren.

Um das Ganze noch unromantischer zu machen viel zu diesem Moment auch noch ein Schuss, der direkt zwischen dem schwarzen Engel Azure und dem weißen Engel Lucia eintraf. "Ich störe euer herzergreifendes Wiedersehen ja nur sehr ungerne, allerdings

kommt da ein Problem auf uns zu." mit diesen kalten Worten deutete sie auf ihre allgemeine Umgebung, in der sich nun wieder zahlreiche schattenhafte Wesen aufhielten. Ohne weitere Worte zu verlieren waren alle drei sofort wieder kampfbereit und stellten sich in ein Dreieck, Rücken an Rücken auf. Sie musste bei dieser Menge vorsichtig sein, auch drei unglaublich talentierte Kämpfer können einmal Pech haben.